

Hrsg. Ullrich Junker

**Das gräfliche Haus
Schaffgotsch.**

© Reprint
Ullrich Junker
Mörikestr.16
D 88285 Bodnegg
Im Januar 2018



Schaffgotsch

Das gräfliche Haus Schaffgotsch.¹

Nach einer alten Sage wurde um das Jahr 1096 bei dem ersten Kreuzzuge ein tapferer Degen, Schoff genannt, auch auf Schild und Speer ein Schaf führend, von Herzog Gottfried von Bouillon bei der Eroberung Jerusalems zum Ritter geschlagen und erhielt von ihm jene fünf rothe Streifen, die er mit den fünf Fingern seiner rechten, von Blut gefärbten, Hand aus den blanken Harnisch herabzog, in den silbernen Schild. Seine Nachkommen, genannt die Schafe, erscheinen urkundlich in Schlesien schon in den Jahren 1150 – 1243, wo Poczeko Schaf bereits Thomaswaldau besaß, und Sibotho Schaf, Herzogs Boleslav des Kahlen, Castellan zu Chemnitz² war. Er erlangte dieses erbeigenthümlich laut einer Urkunde Herzogs Boleslav d. d. Wratislviae 1243 die sancti Joannis Baptistae mit der Verbindlichkeit, „ut, si necessum fuerit, cum spadaecies et uno sagittario nobiscum ibit in Poloniam.“ Er ist der eigentliche älteste Ahnherr des ganzen weit ausgebreiteten Geschlechtes geworden, zu welchem die in Polen durch Reichthum und Ansehen bekannten Grafen Zalusky, die in den Niederlanden in Ober-Yßel bekannten Vicomtes de Daru und das weit gedehnte Geschlecht der Herren von Dallwitz in Sachsen, als bereits in der frühesten Zeit vom Hauptstamm getrennte, mit gleichem Schild und Helmanverwandte Zweige gehören.

Aus Sibothos Schaff in Schlesien gebliebenen Nachkommen besaß Gotthard oder Gotsche (Götz) Schaff die theils erkaufte, theils von Herzog Boleslaus 1399 dem Geschlechte zu Lehn verliehene Herrschaften Chemnitz, Warmbrunn, Schmiedeberg, Kienast, Greiffenstein, Solgast u. m. a., starb 1409 und hatte Anna eine Herrin von Berka zu Dub und Leipa zur Frau. Jhm zu Ehren und zum Angedenken vereinigte sein Sohn, auch Gotthard Schaff zu Kienast und Greiffenstein, den Namen Gotsch mit dem Familiennamen Schaff, und nannte sich mit seinem Bruder Johann die Schaffgotsche zu Kienast und Greiffenstein. Der letzte ist mit seiner Ehefrau Hedwig von Zedtlitz durch seine zwei Söhne Caspar und Anton der Gründer zwei noch bestehender Haupt-Linien, der ältern schlesischen und jüngern böhmischen geworden.

¹ Archiv für Geschichte, Genealogie, Diplomatik und verwandte Fächer, herausgegeben durch einen Verein von Gelehrten und Freunden deutscher Geschichts- und Stammeskunde, Verlag der J. F. Cast'schen Buchhandlung, Stuttgart 1846.

² Alt-Kemnitz / Stara Kamienica

I. Die ältere schlesische Hauptlinie

begreift die Nachkommen von Caspar Schaffgotsch auf Kienast und Greiffenstein, Fischbach, Bernstorf, Schwarzbach, Warmbrunn in Schlesien, Landeshauptmann der Fürstenthümer Schweidniz und Jauer, † 1534 und vermählt mit Anna Liebthalerin von Giersdorf, der letzten ihres Namens. Unter seinen Nachkommen, die sich in mehrere bald wieder verblühte Nebenlinien zu Plockwitz, Schwarzbach, Langenau, Pomsen geschieden haben, erlangte zuerst sein Enkel Adam Schaffgotsch, ein Sohn Caspars, aus Chemnitz und Fischbach, und Cathariens von Pückler, von Kaiser Rudolph I. laut Diplom datirt Prag, 5. Juli 1592, für sich und das ganze lebende Geschlecht die Erhebung in den Freiherrnstand; er war Kanzler der Fürstenthümer Schweidniz und Jauer, und hatte die Herrschaften Friedland und Bielitz, hernach auch Trachenberg und Praußnitz von Heinrich Freiherrn von Kurtzbach erkauft, welche er sammt seinen andern Gütern mit Consens Kaisers Rudolfs II., vom 25. Juli 1596, zu einem beständigen Majorat und Fideikommiß seiner Familie bestimmte und bei seinem 1601 ohne männliche Erben erfolgten Tode an seines Vaters Bruders (Balthasars und Magdalena von Kittlitz nachgelassenen) Sohn, den Freiherrn Christof Schaffgotsch, ererbte, der ebenfalls Kanzler von Schweidniz und Jauer war und am 19. Oct. 1601 gestorben ist.

Sein in zweiter Ehe mit der Freiin Eleonore von Promnitz erzeugter Sohn, der Freiherr Johann Ulrich von Schaffgotsch zu Kienast, Greiffenstein und Trachenberg, erlangte als k. k. Kämmerer und Oberster eines Regiments, nachheriger General der Cavalerie und commandirender General in Schlesien von Kaiser Ferdinand II. mit Diplom d. s. Prag, 4. Dec. 1627, eine Erneuerung und Bestätigung des alt hergebrachten Herrenstandes und den Reichs-Freiherrnstand mit dem Titel des heil. röm. Reichs Semperfrei auf Kienast und Greiffenstein, und vermählte sich 1620 mit Barbara Agnes, einer Tochter des letzten Herzogs Joachim Friedrich von Liegnitz und Brieg.

Sein Sohn Christof Leopold, geb. 1623, † 1703, war Ritter des goldenen Vließes, k. k. Kämmerer, Geheimerrath und Oberamts-Director in Schlesien; er, erlangte am 7. Sept. 1662 das Indigenat des Königreichs Ungarn, 1651 das von seiner Familie schon ehevor getragene Oberst-Erblandhofmeisteramt von Schlesien und Erbhofrichteramt der Fürstenthümer Schweidniz und Jauer, 1674 am 12. März das Prädicat Hochgeboren und sub dato Wien 6. Oct. 1700 den erbländisch böhmischen Grafenstand. Sein mit der Freiin Agnes von Racknitz erzeugter Sohn Graf Johann Anton von Schaffgotsch trug ebenfalls das goldene Vließ, und bekleidete auch das Oberamts-Directorium in Schlesien. Er wurde von Kaiser Joseph I. laut Diplom datirt Wien 15. April 1708 unter Bestätigung aller seinen Vorfahren verliehenen Freiheiten und Vorzüge, wie sich derer die Fürsten in Schlesien erfreuen, und, mit Zulegung des liegnitz-briegischen Wappens seiner Großmutter, in den Reichs - Grafenstand erhoben. Des letztern in zwei Ehen mit Maria Francisca Gräfin Sereny († 1707) und Anna Therese Gräfin Nowchradzka-Kollo-

wrat erzeugten drei Söhne Johann Gotthard, Anton Gotthard und Emanuel Gotthard gründeten drei noch blühende Special-Linien zu Wildschütz, zu Kienast und zu Pomsdorf.

1) Die Special-Linie zu Kienast und Greiffenstein wird von der Nachkommenschaft Graf Johann Gotthards von Schaffgotsch gebildet; er war den 27. Juni 1706 geboren, Herr auf Kienast, Greiffenstein, Giersdorf, Warmbrunn, Boter Rohrsdorf, Chemniz, Schmiedeberg, Schoßdorf und Brausniz, Erbland-Hofmeister in Schlesien und Erb-Hofrichter der Fürstenthümer Schweidniz und Jauer, Ritter des goldenen Vließes, k. k. Geheimerath, Kämmerer und Oberst-Landes-Hofmeister des Königreichs Böhmen, † 18. Dec. 1780, verm. 13. Jnni 1731, mit Anna, Tochter Franz Grafen von Hatzfeld-Gleichen, und Anna Caroline Gräfin von Stadion (geb. 31. Dec. 1721, Stkr. O. Dame., † 16. April 1784). Sein Sohn, der Graf Johann Nep. Gotthard, (geb. 22. Juni 1732), war des Pr. RAO.-Ritter 1. El., k. preuß. Kämmerer, verm. 9. Januar 1764 mit Anna Juliana, Tochter Leopolds Herrn von Stubenberg, und Anna Barb. Gräfin Straffoldo, geb. 13. Januar 1742, Stkr. O. Dame, † 3. April 1812. Er hinterließ bei seinem am 30. Januar 1808 erfolgten Tode nebst einer 1802 an den Grafen Friedrich Gotthard von Schaffgotsch zu Rieder-Pomsdorf verehelichten Tochter Maria Josefa Hedwig, den Sohn Leopold Gotthard Graf von Sch. geb. 2. Nov. 1764, des Pr. RAOR., k. preuß. Kämmerer und Geheimerath; dieser verehelichte sich am 20. Juli 1791 mit Johanna Nep., Tochter Philipps Grafen von Wurmbrand zu Neuhaus, und M. Anna Herrin von Stubenberg, geb. 4. Januar 1775 und starb 24. Januar 1834.

Von ihm entstammten nebst vier Töchtern, von welchen sich die Gräfin Johanna M. Hedwig 1820 mit Friedrich Graf von Praschma, die Gräfin M. Anna Hedwig 1820 mit Johann Gustav Graf von Sauerma von der Teltsch, die Gräfin M. Ernestine Hedwig mit Leopold Graf von Zieten, und die Gräfin Wallpurg Hedwig 1829 mit Carl Fried. Anton Grafen von Hohenthal zu Dölckau verehelicht hat, nachstehende Söhne, als:

a) Graf Leopold Christian Gotthard von Schaffgotsch, geb. 5. Mai 1793, Erbland-Hofmeister in Schlesien, Erbhofrichter zu Schweidniz und Jauer, Herr auf Greiffenstein, Kienast, Chemniz, und k. preußischer Kämmerer und Geheimerath, verm. 5. Mai 1821 mit Josefine, Tochter Joh. Ernst Carls Grafen von Zieten auf Adelsbach, und Jos. Clementine Gräfin Berloo;

b) Graf Carl Wenzel Gotthard, geb. 29. Mai 1794, k. preuß. Kämmerer, Geheimer Legationsrath und Ministerresident zu Florenz, und verm. a) 1825 mit Maria Anna Gräfin Harbuval Chamaré († 1828); b) 1831 mit Fredina Augusta Gräfin von Ledebur-Wicheln;

c) Emanuel Gotthard, Herr auf Maiwaldau, geb. 16. Sept. 1802, i. preuß. Kämmerer, Schloß-Hauptmann zu Breslau, verm. 1. Juni 1830 mit Clara Louise Elisabeth, Tochter Carl Ludwig Augusts Grafen von Hohenthal zu Dölckau, und Ehrengard Friederiea von Krosigen von H. Erxleben.

Sie sind alle Väter mehrerer Kinder.

2) Die Special-Linie zu Wildschütz umfaßt die Descendenz obengenannten Anton Gotthards Grafen von Schaffgotsch, geb. 16. April 1721; er besaß in Schlesien Wildschütz, Trauttenwalde, Deutschkrawern und Jabrzech, war Ritter des goldenen Vließes etc. etc., k. k. Kämmerer, Geheimerath und Obersthofmeister, † 1. Januar 1811, verm. 4. Febr. 1766 mit M. Anna, Tochter Ladislavs Grafen von Kollonitsch, und Maria Eleonore Gräsin von Kollonitsch, geb. 25. Sept. 1744, Stkr.-O.-Dame., und † 28. Juni 1802. Er hinterließ unter mehreren Kindern, von welchen sich die Tochter Gräfin Antonie Hedwig 1795 mit dem k. k. Kämmerer Marchese Conalzo Trotti verheiratet hat, den Sohn Josef Gotthard Grafen von Schaffgotsch, geb. 17. Nov. 1767, k. preuß. Kämmerer, † 7. Mai 1844 und am 28. April 1795 vermählt mit M. Josefa, Tochter Ottos Frhrn. Skrbensky von Hrzistic, und Maria Anna Gräfin Troyer, geb. 9. Sept. 1778, Stkr.-O.-Dame. Er war Vater mehrerer Kinder. Von diesen vermählte sich die Gräfin M. Hedwig 1830 mit dem Freiherrn Emil v. Beust, k. k. Rittmeister im 2ten Uhlanen-Regiment, die Gräfin Agnes Hedwig 1838 mit Josef Octavian Grafen Kinsky zu Chlumetz, der Graf Franz Anton Gotthard, geb. 18. Mai 1797, k. k. Kämmerer, 1825 mit Agatha, Tochter Rüdigers Frhrn. von Stillfried, und Anna Freiin von Stentsch, der Graf Anton Gotthard, geb. 23. Mai 1800, k. k. Kämmerer, 1832 mit Catharina, Tochter Vincenz Grafen von Pejasevich de Veröcze, und Barbara Gräfin von Bathyan, und der Graf Rudolf Gotthard, geb. 1. October 1813, k. k. Rittmeister im 6. Cürassier-Regiment 1840 mit Louise Freiin von Reva. Von ihnen allen entspringt eine sehr zahlreiche Descendenz.

3) Die Special-Linie zu Nieder-Pomsdorf oder die Descendenz von Gras Emanuel Gotthard von Schaffgotsch, geb. 2. Juni 1723, k. preuß. Kämmerer und Major des Inf. Regiments Weimar, † 15. Januar 1763 und verm. 20. October 1784 mit Francisea Romane, Tochter Balthasars Freiherrn von Rothkirch und Barbara Friederica von Nechor-Kautzendorf, † 1. April 1802. Sein Sohn der Graf Procop Gotthard, geb. 11. Dec. 1751, besaß Nieder-Pomsdorf, Ober- und Nieder-Glambach auch Kattersdorf in Schlesien, verheiratete sich am 24. Dec. 1773 mit Maria Elisabeth, Tochter Friedrichs Frhrn. von Zedtlitz und Barbara Freiin von Neffzern, und hinterließ bei seinem am 9. Nov. 1809 erfolgtem Ableben zwei Töchter, von welchen sich die Gräfin M. Franziska Aloisia Hedwig 1808 mit Anselm Grafen von Königsdorf zu Koberwitz und die Gräfin M. Philippine Hedwig 1802 mit Ludwig Grafen von Königsdorf auf Schmetz verheiratet hat, und der Sohn Graf Friedrich Gotthard von Schaffgotsch, geb. 9. März 1780, Herr aus Pomsdorf und Glambach, k. preuß. Kämmerer, und letzter Mann seiner Linie, da er aus seiner am 29. Sept. 1802 vollzogenen Ehe mit der Gräfin Josefa Schaffgotsch nur zwei Töchter erzeugte.

Maria Hedwig, Stkr. O. Dame, vermählt 25. April 1826 mit Joh. Ludwig Grafen von Hartstein Chamaré auf Neuschloß, und M. Juliana Jos. Hedwig verm. 29. Oct. 1832 mit Bernhard Grafen von Zedtlitz-Trütschler.

2. Die jüngere böhmische Hauptlinie

begreift die Nachkommen von Anton Schaffgotsch auf Scheldau, Boberstein, Chemnitz und Schmiedeberg, † 1508 und verm. mit Anna einer Herrin von Schönburg; durch seine Söhne Ernest, Johann und Bernhard entstanden drei Linien; nachdem aber die Descendenz Johannis auf Kreppelhof und Rechendorf, welcher Kanzler der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer war, 1565 starb und Margarethen von Hochberg zur Frau hatte, in seinen Enkeln und UrEnkeln, und jene Bernhards auf Ruhrlach und Seiffersdorf, † 1553 und vermählt mit Sofia von Kittlitz, mit dessen Ur-Enkel 1615 wieder verblühte, so besteht nur noch die von Ernst von Schaffgotsch auf Neu-Chemnitz und Wenig-Jänkowitz († 1540), mit seiner Ehefrau Catharine Luckin von Scherbersdorf gegründete Linie. Sein Enkel Ernst von Schaffgotsch, Sohn Ernsts und Eva von Schweinichen, erkaufte zuerst Rauschwitz in Böhmen und hinterließ von Barbara Cammerin v. Langenhalten die nachbenannten 2 Söhne Joh. Ernst u. Joh. Wilhelm.

Johann Ernst Freiherr v. Schaffgotsch erheirathete mit zwei Frauen Catharina Dobzenska von Dobzenitz, und M. Salome Bukoweka die Herrschaften und Güter Sudowa, Miletin, Weiß Tuzenesko und Rentschitz in Böhmen; war königl. Hauptmann des König Grätzer Kreises, und wurde nicht allein sub dato Wien 30. Oct. 1658 und 30. Januar 1674 in dem bereits 1592 von Kaiser Rudolf II. seiner Familie verliehenen Freiherrnstande unter gleichzeitiger Ertheilung mehrerer Vorrechte und Privilegien bestätigt, sondern auch mit Diplom datirt Linz 22. Februar 1681 in den erbländischen Grafenstand erhoben; er starb 1688 ohne Kinder.

Der andere Johann Wilhelm von Schaffgotsch, Freiherr auf Bönichen in Schlesien, erlangte laut Diplom d. d. Wien 27. Sept. 1696 ebenfalls eine erneuerte Bestätigung des althergebrachten Herrenstandes, und setzte mit seiner Gemahlin Eva Maria von Zedtlitz und Nimmersatt seine Linie dauerhaft fort, durch seine beiden Söhne Christof Wilhelm und Johann Ernest, die beide mit Diplom d. d. Wien 15. Dec. 1703 mit dem Titel Grafen von Schaffgotsch, Freiherr auf Kienast und Greiffenstein in den erbländischen Grafenstand erhoben wurden; der letztere, geb. 1675, besaß Sudowa, Weiß Tuzemeschno und Rentschitz in Böhmen, war Ritter des goldenen Vließes, k. k. Kämmerer, Geheimerath und Oberster Burggraf zu Prag, starb den 9. Juli 1747, und hinterließ aus seiner 1697 vollzogenen Ehe mit Maria Elisabeth, Tochter Ferdinand Rudolfs Grafen v. Waldstein, und Eleonore Elisabeth Freiin von Raschin drei Söhne, Ernst Wilhelm, Wenzel Ernest und Josef Willibald, deren jeder Descendenz hatte.

Ernst Wilhelm Graf von Schaffgotsch, geb. 7. Januar 1, war Herr auf Sudowa und Miletin in Böhmen, k. k. Geheimerath, Kämmerer und Obersthoflehnrichter zu Prag, † 21. Febr. 1766, verm. 13. Januar 1728 mit Maria Maximiliana, Tochter Joh. Max Grafen von Götzen und Anna Amabilia Gräfin von Sternberg, Stkr.-O.-Dame, und † 7. März 1772. Von seinen vielen Kindern verehlichte sich a) die Gräfin M. Anna Maximiliana 1759 mit Franz Ernst Grafen von Wallis, b) die Gräfin Barbara 1773 mit Philipp Grafen von Clary-Aldringen, c) die Gräfin Amabilia 1775 mit Josef Adam Graf von Lengheim, und d) die Gräfin Aloisia 1785 mit Franz Freiherrn von Bieschin, e) der Graf Johann Procop, geb. 1748, † 8. Mai

1813, war k. k. Geheimerath und Bischof zu Budweis, und f) der Graf Johann Ernst Schafgotsch, geb. 23. August 1772, k. k. Kämmerer und Major; er verheiratete sich 1) 1779 mit M. Anna Gräfin v. Khevenhüller-Frankenburg, † 13. Nov. 1789, 2) 1790 mit Johanna Nepomucene Gräfin von Blümegegen, † 7. Febr. 1811. Von ihm entsprossen nebst einer an Joh. Wenzel Frhrn. Wrazda von Kunwald verheiratete Tochter Maria Anna nachfolgende vier Söhne: 1) Joh. Franz Paula Graf von Sch., geb. 30. Juni 1792, k. k. Kämmerer, General-Major und Brigadier zu Brünn, verm. 30. Januar 1817 mit Ernestine Gräfin v. Lamberg auf Kwassitz, Tochter Johann Nep. und Ernestinen Gräsin v. Salm-Reifferscheid und Neuburg am Jnn, Stkr.-O.-Dame, und Mutter mehrer Kinder; 2) Rudolf Graf v. Sch., geb. 7. Sept. 1793, k. k. Kämmerer und Oberster des 6. Cürassier-Regiments Wallmoden; Johann Josef Graf Sch., geb. 17. Sept. 1794, k. k. Kämmerer und verm. 1817 mit Maria Philippine, Tochter Josefs Friedrichs, Landgrafen v. Fürstenberg auf Taikowiz, und M. Joh. Fr. Gräfin von Zierotin, Stkr. O. D., Vater mehrerer Kinder. – Johann Ludwig Graf Sch., geb. 1. Febr. 1799, k. k. Kämmerer und Major im s. Cürass.-Regt., – Johann Anton Graf Sch., geb. 16. Februar 1804, Bischof zu Brünn und Domherr zu Ollmütz.

Wenzel Ernest Graf von Schaffgotsch, geb. 1. Sept. 1702, k. k. Kämmerer, und Geh. Rath, † 24. März 1753, verheiratete sich den 14. April 1728 mit Maria Anna, Tochter Michael Ehrenreichs, Grafen v. Althann und Elisabeth Gräfin v. Daun, Stcod., † 21. Sept. 1771, und sein Sohn, der Graf Wenzel Ernest Gundacker, geb. 2. Juli 1733, k. k. Kämmerer und gewesener Major des Infant. Regts. Wallis, † 17. Oct. 1764, mit Maria Anna, Tochter Leopolds Grafen Kinsky zu Chlumez, und Maria Theresia Marchesa Rofrano, Stkr.-O.-Dame, und † 1787. Er hinterließ nur eine Tochter Josefa Christan Amalia, die sich am 31. Dec. 1783 mit Alois Friedrich Grafen von Brühl zu Pförten, General-Feld-Zeug-Meister, († 31. Januar 1793), verheiratete und als Witwe zu Pförten lebt.

Josef Willibald Graf von Schaffgotsch, geb. 7. Juli 1705, besaß Biehlohrad, Marschendorf und Altenbuch in Böhmen, war k. k. Kämmerer und Appellationsrath zu Prag, und zweimal verheiratet, a) 7. Febr. 1736 mit M. Barbara Gräfin Waldstein, † 1742, b) 17. Sept. 1742 mit M. Franziska Gräfin Wilznick, † 1769. Seine Söhne Joh. Josef Franz 1r und Franz Ernest 2r Ehe hatten jeder Descendenz.

Johann Josef Franz Graf von Schaffgotsch, geb. 17. October 1741, verheiratete sich 1785 mit Johanna Strednicka und hinterließ bei seinem am 28. Aug. 1806 erfolgten Tode nur vier Töchter, von welchen sich a) Barbara 1810 mit Franz Georg Freiherrn Burkhardt von der Klee († 1827), b) Anna 1812 mit Anton Frhrn. Szepessy-Negyetz († 1817), c) Antonia Ludmilla mit Anton Frhrn. v. Stillfried, († 1841), und d) Josefa Sofia mit Alphons Grafen von Aichelburg verheiratet hat und 1829 † ist.

Franz Ernest Graf v. Sch., geb. 26. Dec. 1743, war k. k. Kämmerer, verheiratete sich 1774 mit Barbara Gräfin v. Kavanagh auf Radiz und starb am 26. März 1808. Von seinen Kindern verheiratete sich die Gräfin Gabriele am 13. April 1813

mit Franz Grafen v. Deym auf Arnau, und der Graf Franz Josef 1810 mit Rosalie v. Piers, hat aber nur eine Tochter Barbara, geb. 1815.

Wappen. Das gemeinschaftliche Wappen aller Grafen von Schaffgotsch ist ein gevierter Schild, in dessen 1. und 4. silbernem Felde fünf langab gezogene rothe Pfähle als das Stammwappen, im 2. und 3. blauen Felde aber wegen Greiffenstein ein auf Felsen rechtshin aufgerichteter goldener und gekrönter Greiff zu sehen ist, mit beiden Vorderklauen ein Stück Felsen oder Stein empor haltend. Auf dem Schilde ruhen zwei offene gekrönte Heime, von welchen der rechte mit rothsilberner Decke, einen grün belaubten Kieferbaum und unter diesem ein weißes stehendes, einwärts gewendetes Lamm oder Schaf mit goldenem Hertend und davor abhangender Glocke trägt; aus dem linken gekrönten Heim steht mit blau goldener Decke der erst beschriebene Greiff. – Die schlesischen Linien der Grafen von Schaffgotsch legen den Schaffgotschischen gevierten Schild als Mittelschild auf den angeerbten herzoglich liegnizischen, ebenfalls gevierten, Hauptschild, der in seinem 1. und 4. goldenen Felde den schwarzen goldgewaffneten und auf der Brust den silbernen, über sich gekehrten, Sichelmond, mit einem dazwischen emporstehenden kleinen Silberkreuz, tragenden schlesischen Adler, im 2. und 3. aber in Roth und Silber geschachtet ist. Auf dem Schilde ruhen 3 offene Heime; von diesen trägt der mittlere den Kieferbaum mit dem Schaf und rothsilberner Decke; der rechte mit schwarz-goldener Decke einen Pfauenwedel, in dessen Mitte auf einer goldenen runden Scheibe der zuvor beschriebene Adler liegt; der linke gekrönte trägt den Greiff mit seiner blau goldenen Decke. Schildhalter sind zwei goldene Greisfe.– Siehe dessen Abbildung in der Beilage. (Vorn)